

## Jordanien und Syrien mit Baalbek (Zwischen Orient und Okzident)

Ein Reisebericht von  
Thomas Ittermann

Jordanien und Syrien – zwei Länder im Zentrum des „fruchtbaren Halbmondes“ bieten ein Sammelbecken alter Kulturen zwischen Mesopotamien, Kleinasien und dem Mittelmeer. Karawanen der Weihrauch- und der Seidenstraße kreuzten beide Länder und brachten Reichtum, Macht und Wohlstand. Jahrtausende gemeinsame Geschichte verbinden Orient und Okzident. Hier finden sich überall Spuren, die bis auf den Beginn der menschlichen Kulturgeschichte und auf die Entwicklung der Schrift durch die Phönizier zurückgehen. Auch Griechen, Römer, Omayyaden und Osmanen hinterließen hier steinerne Zeugnisse ihrer Weltreiche und geheimnisvolle Völker wie die Nabatäer geben noch heute Rätsel auf.

Auf einer Fläche von 97.740 Quadratkilometern leben in Jordanien 5,3 Millionen Menschen, Landeswährung ist der Jordanische Dinar (JOD). Das 185.180 Quadratkilometer große Syrien hat 17,8 Millionen Einwohner. Währungseinheit ist das Syrische Pfund (SYP). Der Zeitunterschied beträgt plus 1 Stunde zur MEZ.

### **Geschichtlicher Überblick**

#### **2000 v. Chr.**

Semitische Einwanderer, darunter Abraham, besiedeln das Westjordanland

#### **1200-853 v. Chr.**

Vordringen und Herrschaft der Aramäer und Phönizier in Syrien

#### **600 v. Chr.**

Im Wadi Araba siedeln sich die Nabatäer an und kontrollieren alle Handelswege; in Syrien herrschen die Perser

#### **636**

Mit dem Sieg über die Römer beginnt der Siegeszug des Islam; Omayyaden-Kalifen errichten die ersten Wüstenschlösser

#### **1098**

Beginn des 1. Kreuzzuges; Christliche Kreuzritter erobern Antiochia und Jerusalem

#### **1516-1918**

Osmanische Türken herrschen vier Jahrhunderte über Syrien und Palästina

#### **1914-1918**

Erster Weltkrieg, in Syrien und Jordanien liefern sich von Deutschen unterstützte Türken heftige Kämpfe mit den Briten, die unter „Lawrence von Arabien“ den Arabern helfen

#### **1946**

Syrien wird unabhängig; Westjordanland, Transjordanien und die Altstadt von Jerusalem bilden das unabhängige Haschemitische Königreich Jordanien

#### **1967**

Im Sechs-Tage-Krieg besetzt Israel die West-Bank und Ost-Jerusalem; Syrien verliert die Golan-Höhen an Israel

#### **1994**

Friedensvertrag mit Israel wird im Wadi Araba unterzeichnet

## **1. Tag (Fr): Deutschland – Amman**

Reisedetails: Fahrt mit dem ICE von Köln nach Frankfurt. Abends Linienflug mit der Lufthansa nach Amman (Flugdauer 3 Stunden und 45 Minuten). Ankunft nach Mitternacht. Erledigung der Einreise-Formalitäten und früh morgens Transfer zum Hotel in der 1,7 Millionen-Metropole Amman.

## **2. Tag (Sa): Amman: Wüstenschlösser und Steppe**

Reisedetails: Nach einer orientierenden Stadtrundfahrt in Amman, Besuch des historischen Zitadellenhügels und des archäologischen Museums mit Besichtigung von Teilen der weltberühmten Qumran-Rollen vom Toten Meer. Nach einem kurzen Abstecher zum Römischen Theater im Herzen der Altstadt mit Besuch des Folkloremuseums, Ausflug in die Umgebung. In der wüstenähnlichen, steppengleichen Landschaft östlich von Amman liegen unzählige historische Ruinen verteilt, die als Wüstenschlösser bekannt sind. Das größte Omajjaden-Schloss in Jordanien ist das Qasr al-Mushatta. Das festungsgleiche und auch rätselhafte Qasr al-Kharana, ist ein quadratisches Bauwerk mit runden Türmen an den Ecken. Nach kurzer Rast in einem Beduinenzelt mit Kaffee, Tee und Wasserpfeife, Besichtigung des Wüstenschlosses Qusair Amra. Das Juwel mitten in der Wüste bietet mit den gut erhaltenen Fresken in der dreischiffigen Audienzhalle, dem Brunnenhaus und den Kuppeln in den Bädern interessante Sehenswürdigkeiten. Nach der Besichtigung Rückfahrt nach Amman.

## **3. Tag (So): Amman – Petra**

Reisedetails: Nach dem Frühstück Fahrt auf den Berg Nebo, wo Moses dem biblischen Bericht nach das Gelobte Land gezeigt bekam. Sehen, was Moses einst vom Berg Nebo sah. Beeindruckend, der Blick auf das Tote Meer und bis nach Jericho. Weiterfahrt nach Madaba, das Bedeutung durch die hier gefundenen Mosaik erlangte. Das Palästina-Mosaik aus dem 6. Jahrhundert nach Christus zeigt das Heilige Land aus byzantinischer Sicht. Die aus über 2 Millionen Steinen zusammengesetzte antike Landkarte in der St. Georgs Kirche ist 120 Quadratmeter groß. Anschließend Fahrt auf der alten Königsstraße nach Karak. In Serpentina windet sich die 5000 Jahre alte Straße durch das Wadi Mujib, erst 1000 Höhenmeter ins Tal, dann wieder hinauf. In Karak ist eine der besterhaltenen Kreuzritterburgen Jordaniens zu besichtigen ist. Uneinnehmbar waren ihre Mauern und nicht nur der Ausblick ist sehenswert. Weiterfahrt in das reizvolle Petra.

## **4. Tag (Mo): Petra – Amman**

Reisedetails: Morgens Besichtigung von Petra, dem Höhepunkt Jordaniens. Ihren Namen – das griechische „Petra“ bedeutet „Fels“ – erhielt sie wegen der roten Sandsteinfelsen, in denen die Erbauer der Stadt ihre Prunkbauten und Grabmonumente errichtet haben. Der Weg durch steile Schlucht erschließt eine unwirklich scheinende Felslandschaft in immer neuen Farben und Formen. Je nach Sonnenstand erstrahlt die atemberaubende Felslandschaft von Zartrosa bis Glutrot. Am Ende des schmalen Siq taucht es dann plötzlich auf, erst im Ausschnitt, dann übermächtig, das berühmte Schatzhaus el-Chasne (Khazne Faraun). Weitere Besichtigungen: das Theater, die Felsengräber (Urnengrab, Korinthisches Grab, Palastgrab), Kultplätze, der Tempel Qasr al-Bint (Bint Faraun) und die römische Stadtanlage mit der Kolonnadenstraße. Jeder Stein atmet in der Felsenstadt der Nabatäer Geschichte. Hier wird man Lawrence von Arabien zustimmen – man kann sich nicht vorstellen, wie schön etwas sein kann, solange man Petra nicht gesehen hat! Am späten Nachmittag Fahrt zur Burgfestung von Schobak (Montreal), die älteste Kreuzritterburg erbaut 1115 von Balduin I. und weiter nach Amman.

## **5. Tag (Di): Amman – Bosra**

Reisedetails: Die erste Etappe des Tages führt zur Burg Ajlun, die ein gelungenes Beispiel islamischer Architektur ist. Auf dem alten Pilgerweg nach Mekka, mit wunderbarer Anfahrt und toller Aussicht von der 1000 Meter hohen Felskuppe, ist sie die einzige arabische Burg aus der Kreuzfahrerzeit. Anschließend Besuch von Jerash dem antiken Gerasa. Die prunkvolle Kolonnadenstraße und eine rational geplante Stadtanlage sind heute noch ein gutes Zeugnis für die Kunst der damaligen Architektur. Besichtigung von Ovale Forum, Nymphäum, Drei-Kirchen-Komplex und Südtheater. Dann heißt es Abschied nehmen von Jordanien. Überquerung der Grenze nach Syrien und am Abend ist Bosra erreicht. Besichtigung der aus Basalt gebauten Stadtanlage mit Nabatäer-Tor und Basilika.

## **6. Tag (Mi): Bosra – Damaskus**

Reisedetails: Morgens Besichtigung des gigantischen römischen Theaters von Bosra, dem größten und am besten erhaltenen der römischen Zeit. Weiterfahrt nach Damaskus, die schönste Hauptstadt der arabischen Welt. Ausführliche Stadtbesichtigung von Damaskus, in deren Verlauf das Nationalmuseum, das Grab Saladins, die Omaidjaden-Moschee (ein Juwel islamischer Baukunst) mit dem Grabmal Johannes des Täufers, der Damaszener-Palast Bait Sawan und die Ananias-Kapelle im Christenviertel Bab Tuma, wo Paulus (Saulus) seine erste Predigt gehalten hat, zu sehen sind. Und zwischen all diesem die zauberhafte Altstadt mit ihrem Kaffeehäusern, allen voran dem ältesten Cafe Maqha an-Naufara, dem Suq, quirligem Leben, orientalischen Geräuschen und Gerüchen. Den Abschluss des Tages bildet der Sonnenuntergang vom Hausberg Jabal Qassyun mit Panoramablick über die Stadt.

## **7. Tag (Do): Damaskus – Baalbek (Libanon) – Safita**

Reisedetails: Überquerung des Antilibanon-Gebirges und der syrisch-libanesischen Grenze und Fahrt in die fruchtbare Bekaa-Ebene nach Baalbek, einst das größte Heiligtum der antiken Welt. Vor der Kulisse schneebedeckter Gipfel des Libanongebirges erstreckt sich das imposante Ausgrabungsfeld mit den größten Tempelanlagen des Orients. Unter Kaiser Augustus wurde im Jahr 14 nach Christus auf Überresten phönizischer Kultstätten mit dem Bau des Jupitertempels begonnen. Mit den höchsten Säulen, von dem noch sechs über 20 Meter hohe Säulen erhalten sind, und den größten Steinen, die jemals zum Bau benutzt worden sind. Der Bacchustempel ist ein Meisterwerk römischer Architektur und der heute am besten erhaltene Tempel in Nahen Osten. Besichtigung des gigantischen Komplexes römischer Tempel und des Museums. Wieder in Syrien Besichtigung der besterhaltenen Kreuzritterburg des Nahen Ostens, dem Krak des Chevaliers. Besonders die Architektur, die zwei voneinander unabhängige Burgsysteme aufweist, macht die Festung interessant. Ankunft in der inmitten von Obstgärten und Olivenhainen liegenden Stadt Safita am Abend.

## **8. Tag (Fr): Safita – Aleppo**

Reisedetails: Über Tartus und Lattakia, dem einzigen Badeort Syriens an der Mittelmeerküste, geht es nach Ugarit. Hier schufen die Kanaaniter das erste Alphabet. In Ugarit erzählen Tempel, Gräber und Paläste vom Reichtum der einstigen Handelsstadt, dessen kulturgeschichtliche Bedeutung in der Entwicklung einer Konsonantenschrift liegt, die wegweisend für die weitere Schriftenentwicklung wurde. Weiter Besuch der hellenistischen Stadt Apameia, die von Seleukos Nikator gegründet wurde. Die imposanteste Säulenstraße der Antike verschlägt nicht nur wegen der Länge von 2,6 Kilometern mit Hunderten von Säulen den Atem. Das weitläufige Terrain birgt Ruinen von Thermen, Villen, Kirchen und Tempeln. Weiterfahrt und Ankunft in Aleppo am Abend.

## **9. Tag (Sa): Aleppo: St. Simeon und Zitadelle**

Reisedetails: Zunächst Ausflug zur Ruine des Simeonsklosters, die inmitten einer bizarren Karstlandschaft liegt. Der größte christliche Wallfahrtsort des 5. Jahrhunderts zählt zu den bedeutendsten Bauwerken des Vorderen Orient. Vier Basiliken bilden eine Kreuzform, in deren Mitte die Säule des „Säulenheiligen“ Simeon steht, der hier in Askese vier Jahrzehnte ausgeharrt haben soll. Anschließend Rückkehr nach Aleppo und kennen lernen der mit 2,4 Millionen Einwohnern zweitgrößten Stadt Syriens. Sie ist einer der ältesten, durchgehend besiedelten Orte der Welt. Aleppo bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie die gewaltige Zitadelle, Moscheen, gut erhaltene alte Stadttore sowie verschiedene Medresen und Karawansereien. Bei einem Spaziergang durch die Altstadt ist das geschäftige Treiben im vielleicht schönsten und ursprünglichsten Suq des Orients zu beobachten.

## **10. Tag (So): Aleppo – Palmyra**

Reisedetails: Fahrt in die Stadt Ebla, mit ca. 19.000 gefundenen Tontafeln eine der weltweit wichtigsten Ausgrabungsstätten. Vorletzter Programmpunkt des heutigen Tages ist Hama, eine der ältesten Städte des Orients. Von besonderem Interesse sind die riesigen Norias, die so genannten Wasserschöpfräder. Ob knarrend oder jaulend – stimmungsgewaltig sind die mächtigen Wasserräder, die schon vor 1500 Jahren das Wasser aus dem tief gelegenen Orontes, zur Bewässerung der Felder in Aquädukte schöpften, allemal. Auf der Fahrt zur Oase Palmyra kurzer Stopp bei den Bienenkorbbhäusern in der Badiye. Nachmittags geruhsamer Spaziergang durch die Oase Palmyra, das heutige Tadmur. Am Abend bei einem Glas hochprozentigem Araq Besuch der schrulligen Untergrundbar im Hotel Villa Palmyra.

## **11. Tag (Mo): Palmyra: Tempel und Palmen**

Reisedetails: Heute steht eine ausführliche Besichtigung des antiken Palmyra, das durch zahlreiche architektonische Raffinessen und die Handfertigkeit der damaligen Künstler besticht, auf dem Programm. Aus dem Wüstensand aufgetaucht, ist Palmyra eine der schönsten Stätte des Morgenlandes. Auch heute noch – fast zweitausend Jahre, nachdem die legendäre Königin Zenobia sie zu einer der höchstgerühmten Metropolen der damals bekannten Welt erbauen ließ – hat sie nichts von Ihrem Glanz verloren. Mit ihrem monumentalen Baal-Tempel, dem Triumphbogen, der Kolonnadenstraße, dem Tetrasyon und den Grabtürmen zählt sie zum absoluten Höhepunkt einer Syrienreise. Von der arabischen Festung Qal at Ibn Maan schöner Blick über die Oase. Mittagessen in einem Beduinenzelt mit Genuss der einheimischen Köstlichkeit „Frike“ (gekochter Weizenschrot mit Fleisch von Fettschwanzschafen). Dazu allerlei Püriertes und Gegrilltes, frischer „verbrannter“ Joghurt und die unwiderstehlichen Süßigkeiten ... eine Freude für Auge und Gaumen zugleich. Am späten Nachmittag spektakulärer Sonnenuntergang bei einem Glas syrischen Weins, unter den Palmen auf der Terrasse des Zenobia Hotels, mit Blick auf die Ruinen von Palmyra. Abends Spaziergang durch die beleuchtete antike Metropole.

## **12. Tag (Di): Damaskus – Deutschland**

Reisedetails: Vormittags Fahrt von Palmyra nach Damaskus. Nach kurzem Aufenthalt im Zentrum von Damaskus Transfer zum Flughafen. Nachmittags Linienflug mit Austrian Airlines in 3 Stunden 30 Minuten nach Wien und Anschlussflug von 1 Stunde 10 Minuten mit Lufthansa zum Ausgangsflughafen in Frankfurt. Abends Rückfahrt mit dem ICE nach Köln.